



Bild: Fotolia.com, WoGi

## Desaster beim Stromnetzausbau vermeiden

Power-to-Gas-Befürworter schlagen vor, durch Nutzung des Gasnetzes für den Transport erneuerbarer Energie einen Teil des schwierigen Stromnetzausbaus überflüssig zu machen.

**GAS.** Zweifel an der Umsetzbarkeit des vorgesehenen Stromnetzausbaus und Überlegungen, das Gasnetz als Alternative für den Energietransport von Nord nach Süd zu nutzen, vermittelte der Effizienzdialog der Gaswirtschaftsverbände DVGW und ASUE am 27. September in Berlin.

Mit Power-to-Gas könne der Stromnetzausbau deutlich reduziert werden, weil mit dieser Technik erneuerbarer Strom umgewandelt in Wasserstoff oder synthetisches Erdgas im Gasnetz transportiert werden könne, warb Gerald Linke für das von der Gaswirtschaft mitentwickelte Verfahren. Das Gasnetz sei so leistungsfähig, dass es doppelt soviel Energie transportieren könne als das Stromnetz, ergänzte der Vorstandsvorsitzende des DVGW.

Angesichts der Netzengpasskosten im Stromsektor, die zunehmend zum Problem würden, sei es an der Zeit, über Möglichkeiten nachzudenken, die ein Scheitern der Energiewende verhindern, forderte Linke.

Ohne Power-to-Gas und nur mit dem Ausbau der Stromnetze sei die Energiewende nicht zu schaffen, betonte auch Michael Sterner. Der Stromnetzausbau drohe zum „Berliner Flughafen der Energiewende“ zu werden, warnte der Professor an der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg, der als einer der Erfinder von Power-to-Gas gilt, vor einem ähnlichen Desaster.

Dieses Verfahren erschließe das Gasnetz auch als großen Energiespeicher, ohne den die Energiewende nicht auskomme. Sterner hält Power-to-Gas für so weit entwickelt, dass es eingesetzt werden kann. „Wir brauchen nicht mehr zu forschen“, sagte er in Berlin.

Er habe „große Zweifel, dass wir das so hinkriegen“, bekannte zum Thema Stromnetzausbau auch Carsten Müller, Umwelt- und Energiepolitiker der CDU/CSU-Fraktion. „Ich glaube, dass uns das Thema Leitungsbau noch eine ganze Zeit beschäftigen wird.“

### Rahmenbedingungen für Energiespeicher verbessern

Nicht erst wie vom Bundeswirtschaftsministerium vorgesehen nach 2030, sondern umgehend geeignete Rahmenbedingungen für Energiespeicher und damit auch für Power-to-Gas zu schaffen, forderte beim Effizienzdialog Oliver Krischer. Das sei in der laufenden Legislaturperiode versäumt worden, kritisierte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende und Energiefachmann der Bundestagsfraktion der Grünen. Speicher dürften nicht weiter als Endverbraucher eingestuft und mit Verbraucher-

abgaben belastet werden. „Die Technologien müssen entwickelt werden“, so sein Appell.

Auch Nina Scheer, Energiepolitikerin der SPD-Fraktion, ließ mit aller Vorsicht Unterstützungsbereitschaft für Power-to-Gas erkennen. „Wir sollten die Netze, die wir haben, so gut nutzen, wie wir können“, sagte sie. Scheer äußerte grundsätzliche Zweifel an der Notwendigkeit des Baus der großen Nord-Süd-Stromtransportleitungen und plädierte dafür, auch den Netzausbau dezentraler zu denken und den Strom möglichst nahe an der Erzeugung zu verbrauchen.

Müller sagte, er könne sich vorstellen, im Stromsektor vermiedene Netzausbaukosten Power-to-Gas gutzuschreiben und damit die Finanzierung von solchen Anlagen zu erleichtern. Auch er plädierte dafür, die Rahmenbedingungen für den Einsatz der Technologie möglichst bald zu verändern.

Müller sprach sich beim Effizienzdialog auch dafür aus, Erdgas stärker als Kraftstoff einzusetzen, um rasch zu einer Verringerung lokaler CO<sub>2</sub>- und Schadstoffemissionen aus dem Verkehr zu kommen. Dafür plädierten auch Vertreter der Gaswirtschaftsverbände ASUE und DVGW. „Gas hat noch viel Potenzial“, sagte DVGW-Chef Linke. Nach „effizienten Lösungen“ mit Erdgas zu suchen, sieht auch ASUE-Präsident Ludwig Möhring als wichtige Aufgabe, um im Klimaschutz rasch voranzukommen. „Die schönen Zeiten der Energiewende, in denen wir uns nur um den Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung kümmern mussten, sind vorbei, sagte er. „Jetzt wird es wirklich komplex.“

Klimapolitisch gesehen wird Erdgas langfristig jedoch immer mehr zum Auslaufmodell – auch das verdeutlichte der Effizienzdialog. Scheer und Krischer wiesen noch einmal darauf hin, dass das Pariser Klimaabkommen einen generellen Abschied von der fossilen Energieerzeugung erfordere. „Wenn man Paris ernst nimmt, wird Erdgas ab 2050 keine Rolle mehr spielen“, erklärte der Grünen-Politiker. Auch deshalb arbeiten ASUE und DVGW so intensiv daran, Power-to-Gas zum Durchbruch zu verhelfen. ■

PETER FOCHT

© 2016 by Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH

Dieser Artikel und alle in ihm enthaltenen Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und wird strafrechtlich verfolgt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Weitergabe in elektronischer oder gedruckter Form.

Bitte sprechen Sie uns unbedingt an, bevor Sie diesen Artikel weiterleiten oder anderweitig verwenden. Vielen Dank!

## **Benötigen Sie Content aus der Energiewirtschaft für:**

**Ihre Homepage?**

**Ihren Newsletter?**

**Ihr Firmen-Intranet?**

**Bauen Sie auf individuellen Content für Ihre Online-Kommunikation und sichern Sie sich so einen authentischen und starken Auftritt.**



### **Wir bieten dafür die nötigen Content-Lösungen:**

hochwertige Inhalte und Daten für Ihre Online-Medien - ob für die Website, das Intranet und den Newsletter oder für Ihre Social-Media-Kanäle.

#### **content news**

Sie suchen redaktionelle Inhalte für Ihre Online-Auftritte - zur Information Ihrer Belegschaft oder als Serviceleistung für Ihre Kunden? Seit 20 Jahren steht die E&M-Redaktion für Kompetenz und Qualität, für höchste Ansprüche, wenn es um aktuelle Nachrichten aus der Energiewirtschaft geht: von Reportagen, Marktberichten und Interviews bis zu Nachrichten über technische Neuheiten

#### **content data**

Ob Echtzeit- oder historische Daten aus dem Energiemarkt: In unseren detaillierten Datenbanken und Informationsportalen (E&M powernews) n Sie das, was Sie für Ihre tägliche Arbeit brauchen. Zum Beispiel Wetter- und Wasserkraftdaten, Preis-Indizes für die Energiebeschaffung sowie Nachrichten zu Ihrem Unternehmen aus unserem Archiv.

#### **content services**

Als Content-Dienstleister bieten wir ganzheitliche Content-Lösungen, die über die passgenaue Auswahl und Bereitstellung von Inhalten und Daten hinausgehen. So reicht unser Leistungsspektrum von der strategischen Planung Ihrer Online-Kommunikation über die Erstellung individueller Formate (Unique Content) bis hin zur Optimierung bestehender Inhalte.



#### **Komfortabel und sofort verfügbar**

Mehrwert ohne Mehrarbeit! Reduzieren Sie Ihren internen Aufwand durch die externe Content- und Datenlieferung durch E&M. Und zwar in dem von Ihnen bevorzugten technischen Format und optischen Design. Individualisieren Sie Ihr Angebot - schnell und unkompliziert - ohne technisches Know-how und zusätzliche Ressourcen.

**Qualitativ hochwertig und für alle Plattformen**

Unsere Inhalte landen dort, wo Sie es wünschen! Ob auf Ihrer Firmen-Website, im Kunden- und Mitgliederportal (Extranet-Lösungen) oder im Intranet. Im Web, via Mobile oder über Terminals am Point of Sale, unsere Inhalte sind plattformübergreifend einsetzbar. Inhalte, die in punkto Aktualität und Qualität täglich neu überzeugen.

**Individuell und mit Mehrwert**

Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten und modular einsetzbar, so sind unsere Inhalte aus dem Energiemarkt. Die Content-Lieferung: immer an Ihren Bedürfnissen und Wünschen ausgerichtet - ob redaktionelle Inhalte oder hochwertige Energie-Daten. Wir sorgen dafür, dass Ihr Content bei Mitarbeitern und Kunden nachhaltig wirkt.

**Funktionen & Lizenzen**

Direkter Zugang mit individuellen Passwörtern, Sammelzugänge mit allgemeinem Login oder Integration in das eigene CMS (Intranet/Extranet).

**Intranet & Extranet**

Lizensierung: Mehrfach-Lizensierung, nutzungsabhängige Abrechnung und individuelle Pauschallösungen.

**Sie haben Fragen oder möchten eine persönliche Beratung? Sebastian Lichtenberg freut sich unter Tel. 08152 / 93 11-88 oder unter [vertrieb@emvg.de](mailto:vertrieb@emvg.de) über Ihre Anfrage.**

[www.energie-und-management.de](http://www.energie-und-management.de) - Ihr Informationsdienstleister für die europäische Energiewirtschaft

Energie & Management Verlagsgesellschaft mbH  
Schloß Mühlfeld, D-82211 Herrsching  
Tel +49 8152 9311-77 / Fax -22  
[vertrieb@emvg.de](mailto:vertrieb@emvg.de)  
<http://www.energie-und-management.de>

Registergericht München HRB 105 345  
Geschäftsführer: Gisela Sendner, Timo Sendner